

Rede der SPD-Fraktionsvorsitzenden Martina Naujoks
zum Haushalt 2020 in der Sitzung des Rates der Stadt Olfen am 11.02.2020

Als einen "guten Haushalt" bezeichnet der Bürgermeister die vorliegende zusammengefasste Darstellung der Finanzwirtschaft Olfens, die künftig wichtige politische Weichen für unsere Stadt stellen soll.

Doch was weist einen "guten Haushalt" eigentlich aus?

Ein "guter Haushalt" übersteht globale Finanzkrisen nicht nur mit einer noch relativ stabilen Wirtschaftslage, sondern verdoppelt von 2015 bis 2016 zudem die Liquiditätssumme und lässt diese bis dato auf ca. 13 Mio.€ anwachsen.

Ein "guter Haushalt", bei dem zusätzlich die Einnahmen die Ausgaben um ca. 2 Mio. € übersteigen und sich die Ausgleichsrücklage seit 2017 auf stabilem Niveau von rund 14 Mio. € befindet - kommt nicht von ungefähr.

Er ist Ergebnis wirkungsorientierter Steuerung durch solide Finanzpolitik und vorausschauende Planung im Sinne bestmöglicher Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Gemeinwesens.

Ein "guter Haushalt" hat in diesem Sinne die Generationengerechtigkeit im Blick und ebnet Wege zur Gestaltungsfähigkeit in den Bereichen Vorsorge, Versorgung und Entsorgung, Sicherheit, Bildung, Wohnen, Arbeit, Klima- und Naturschutz, Digitalisierung, Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, Integration und Inklusion, Freizeit, Kultur, Tourismus.

Mit einem "guten Haushalt" sind Investitionen, nicht zuletzt auch im Bemühen um Berücksichtigung ihrer Förderungswürdigkeit, von erstmalig 14 Mio.€ unter Beibehaltung auch zukünftiger Schuldenfreiheit und ohne steigende Zahllast für die Bürgerinnen und Bürger möglich!

Und dass trotz Verringerung der Schlüsselzuweisungen, Erhöhung der Kreisumlage und der Glanzleistung der derzeitigen schwarz-gelben Landesregierung, für das Jahr 2020 keine Integrationspauschale an die Kommunen ausbezahlt werden.

Bei der FDP ja vielleicht noch nachvollziehbar, straft das „C“ im Namen der Mehrheitspartei diese Aktion Lügen; besonders vor dem Hintergrund der noch in 2019 ausbezahlten ca. 308.000 €. Selbst bei einem Rückgang der Flüchtlingszahlen ist die Streichung nicht evident.

Auch nimmt es der Kreis 2020 mal wieder gerne und reichlich von seinen Kommunen und aus der Ausgleichsrücklage!

Wobei Gründe hierfür nicht wirklich ersichtlich sind, sondern vermutlich eher des Hanges nach Luxuriösem oder u. a. der stattlichen Investition in sich eher selbsterhaltende Einrichtungen mit intransparentem Konzept wie dem KI geschuldet sind.

Dennoch sind 14 Mio. € schon die Spitze im Delta der bis dato bereit gestellten Mittel für Investitionen!

Und diese mussten u.a. erwirtschaftet werden, da auch weiterhin Kreditaufnahmen nicht vorgesehen sind.

Erwirtschaftet wesentlich durch die Vermarktung neuer Bau- und Gewerbegebiete, die im Bunde mit dem Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer den Löwenanteil bilden und mit der Unterschreitung der fiktiven Hebesätze für die Grund-

und Gewerbesteuer, als zentrale Einnahmequelle, nicht nur Anreize für bauwillige Eigenheimer und Investoren, sondern erstmalig nun auch für einnahmerelevante Firmen und damit gewichtige Arbeitgeber geschaffen haben.

Doch auch wenn die Nachfrage an Baugrundstücken vor dem Hintergrund der derzeitigen Zinsentwicklung hoch ist, sollten weitere Planungen nicht nur infrastrukturell angepasst und die Nachverdichtung bestehender älterer Wohngebiete berücksichtigt werden, sondern uns die Errichtung sozialverträglichen Wohnraums als existenzsichernde Maßnahme eine Verpflichtung sein.

Damit sich Menschen mit geringerem Budget laut des Psychologen Stefan Grünewald, nicht abgeschrieben und vom Staat nicht genug wertgeschätzt fühlen, was zu Frust bis hin zur Aggression oder aber zur politischen Rechtslastigkeit führen kann.

Es werden nach wie vor dringend bezahlbare Wohnungen unterschiedlichen Zuschnitts zwischen 60 und 80 qm benötigt und von einer Sättigung des Bedarfs an Wohnraum für Menschen mit Bleiberecht sind wir entfernt.

Wir müssen, soziale Ausrufezeichen setzen! Denn, die Welt ist analog und nicht digital.

Deshalb... warum in diesem Zusammenhang nicht den Bürgerinnen und Bürgern etwas mit der Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft auch unter Berücksichtigung des sozialen Wohnungsbaus nachhaltig und zielgerichtet steuerbar etwas vom finanziellen Polster zurückgeben?!

Und das nicht nur im Kontext selbständigen Wohnens.

Sicherheit als ein hohes Gut war, ist und muss auch weiterhin in allen Lebensbereichen zukunftsweisend bleiben!

3380 Einwohner, die prognostiziert im Jahre 2025, 65 Jahre oder älter sein werden, bestimmen die Notwendigkeit der Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung, um dem Bedarf ausreichender Pflegeplätze und adäquater Unterbringungsmöglichkeiten mittel- und langfristig gerecht werden zu können.

Wie ihnen und damit auch allen Einwohnern Olfens darüber hinaus bereits jetzt schon und künftig verlässlich im akuten medizinischen Notfall ein Rettungswagen 24stündig die Sicherheit schnellerer Versorgung durch das Deutsche Rote Kreuz garantiert.

Dieses schlägt sich zudem in Bemühungen um eine effektive und effiziente Daseinsvorsorge und in der Verbesserung struktureller Bedingungen nieder!

Dafür bedarf es nicht explizit des symbolischen Akts der Ausrufung des Klimanotstandes, wenn Klima- und Naturschutz bereits Jahre vor der, erst im vergangenen Jahr erdbebenartig die Republik aufrüttelnde Bewegung, auf der Agenda stand und mit Hilfe der Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanagerin nicht nur weiterentwickelt wird, sondern bei jeder Maßnahme so weit wie möglich Berücksichtigung finden soll.

Mit der z. B. kompletten Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ist Olfen im weiten Umkreis die Stadt der Superlative.

Die Schaffung des Mobilpunkts trägt seinen Teil zum Klimaschutz zwar ebenfalls dazu bei, jedoch sieht die SPD in dem Roten Radfahrerteppich zwischen der geteilten Fahrbahn nicht nur durch die Verengung an der Einfahrt zur Stadthalle einen nicht

unerheblichen Gefahrenschwerpunkt, der auch nicht mit den seitens der Autofahrer immer vorhandenen Rücksichtnahme relativiert werden sollte.

Über den Umbau der Bilholtstraße und weiterer infrastruktureller Entwicklungen hinaus, dient künftig die Gestaltung des Olfener Westens als tourismus- und freizeitwertsteigernde Maßnahme mit dem Naturparkhaus, dem angepassten Floßanleger, dem Wohnmobilstellplatz, der seitens der SPD schon immer gewünscht, nun aber zwei Nummern größer ausfallen soll, der weiteren Attraktivitätszunahme in Sichtweite zum Naturbad.

Leider wird mit der 50prozentigen Erhöhung des Eintrittspreises gerade für Kinder und Jugendliche nach Meinung der SPD im Jubiläumsjahr das falsche Signal gesetzt und ist die damit verbundene Einnahme angesichts der enormen Ausgaben eher beschämend!

Denn einen hohen Investitionsbedarf trotz der Verbindung mit kulturellen Höhepunkten als Förderungsindikator fordert der Neubau des Rathauses mit Sichtausrichtung zum Marktplatz, der keine reine Verwaltungsstelle, sondern ein laut Bürgermeister Sendermann „präsentables und modernes Bürger- und Kommunikationszentrum mit multifunktionellem Charakter“ sein wird.

Bleibt zu hoffen, dass die Kapazität der Räume derzeitigen und künftigen Anforderungen gerecht wird, und nicht wie bei der hohen Investitionssumme in den Umbau der Wieschhofschule keine Ausweitung der Anzahl der Klassenräume erfolgt ist.

Aber die notwendige Barrierefreiheit, durch die Unterzeichnung der UN-Behindertenkonvention gezeitigt, ist zur vollsten Zufriedenheit der SPD in beiden Gebäuden vorhanden.

Im Gegensatz zur anfänglichen Scheu der Verwaltung und Mehrheitspartei, die Inklusionsfähigkeit aller in Olfen vorhandenen und künftigen Spielplätze im Kontext der Sozialraumorientierung zu gewährleisten und damit allen Zugang zu allen Möglichkeiten zu eröffnen.

Denn auch diese Maßnahmen sind ebenso wie die Ertüchtigung vorhandener Schulen zur Standortsicherung im Zusammenhang mit der Gesamtschulkooperation, die in diesem Jahr erfreulicherweise eine hohe Annahmeakzeptanz vorweisen kann, die höhere Übergangsquote der Grundschüler zur Olfener Gesamtschule sowie die Kooperation mit dem Förderzentrum Nord, die Schülern der Sekundarstufe 1 mit dem Förderschwerpunkt soziale- emotionale Entwicklung den weiteren Weg nach Nottuln erspart, Investitionen in Familie und Bildung, die unverändert Investitionen in die Zukunft sind.

Bedauerlicherweise konnte mit der Verschiebung der Renovierung des Hallenbades und der Turnhalle wohl ein Versprechen des Bürgermeisters nicht eingehalten werden, lässt die Komplettierung des Vitus Parks mit Fitness- und Spielgeräten wohl noch auf sich warten und erscheint die Summe für die Fahrradabstellanlagen schon sehr hoch.

Erfreulicherweise soll nun dem Unmut einiger Nutzer des Wertstoffhofs, dessen Umbau uns über Jahre hinweg am Herzen lag, mit einem kundenorientierten Verhalten und mehr Transparenz bei den Gebührensätzen Rechnung getragen werden; konnte die Ratsschänke nach einer kurzen Renovierungszeit, in der hoffentlich nun auch eine barrierefreie Toilette installiert worden ist, mit einem neuen Pächter nach einer kurzen Übergangszeit wieder besetzt werden und wird mit

Errichtung einer neuen Immobilie am Markt dieser nun seinem Image als Herzstück wieder gerecht.

Die SPD-Fraktion gibt ihre Zustimmung zum Haushaltplan 2020, da die wirtschaftliche aber dennoch gestaltende Finanzpolitik Olfen langfristig auf eine solide Grundlage stellt.

Wir sprechen allen an der Erstellung des Haushaltsplanes Beteiligten und, in besonderer Weise Herrn Limberg für seine spontane Unterstützung, unseren Dank für die geleistete Arbeit aus - und freuen uns bereits auf den Ausklang des Jahres in der umgestalteten Stadthalle!